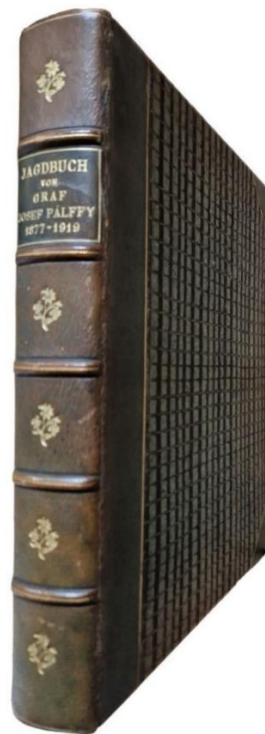




PÁLFFY AB ERDÖD, Joseph Maria Johann Nepomuk Anton von Padua Jordan Raphael Graf von

J. M. J. N. A. v. P. J. R. Graf v. PÁLFFY AB ERDÖD (1853–1920) wurde am 8. September 1853 in Łańcut/Polen als Sohn des Moritz Graf von Pálffy ab Erdöd (1812–1897) u. dessen Ehefrau Paulina Gräfin von Wilczek (1829–1894) geboren. Er war Direktor des land- u. forstwirtschaftlichen Kommissariats Orava/Slowakei u. erbaute das Schloss Szomolany (Smolice) in der Region Trnava/Slowakei nach Plänen des Architekten Jozef Hubert (1846–1916) auf den Ruinen eines alten Schlosses, das sich seit dem 18. Jahrhundert im Familienbesitz befand. Er heiratete am 16. Februar 1895 in Wien seine Cousine Maria (Jetta) Lucia Josepha Angela Beatrix Xaveria Gräfin von Wilczek (1862–1958), Tochter seines Onkels, des österreichischen Polarforschers u. Kunstmäzens Johann (Hans) (Nepomuk Josef Maria Stanislaus Thaddaus Ambrosius Angelicus Blasius) Graf von Wilczek (1837–1922), der auch Initiator u. großer Förderer der österreichischen Jagdmusik war (siehe die Anmerkung unter Knorring 1029, K 719). Er verstarb am 22. Januar 1920 in Davos/Schweiz.



Jagdtagebuch 1877 – 1919.

4°. 175 handschriftl. Bl., 3 Leerbl.

HLdr. (dat. 1927) auf 5 Bänden mit floraler Rückengoldpr., Rückensch., Deckelgoldpr. u. strukturiertem Deckelbezug.

Summe im Jahre 1880

8 Bische. (1 zehner, 3 achter, 4 sechser), 1 Thier,
Rath, 1 Schwein, 4 Rehböcke, 1 Fuchs, 5 Waid
schneepferd, 1 Haselhuhn, 22 Basen, 24 Bräuer
1 Hühner, 23 Stockenten, 3 Jährigen.

Summa 94 Stück.

Wird schon besser thum!

Aus 7ten Dezember Abreise von Wien
auf meine Fahrt!!!

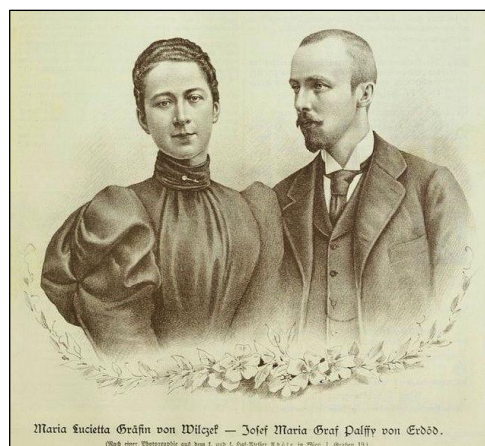
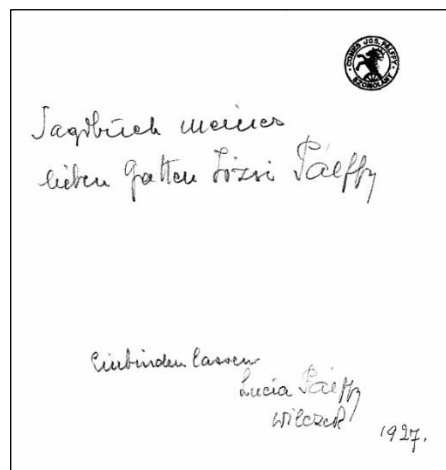
26 d

2

Mit einigen Beilagen wie z. B. einer „Schussliste über die Munkácer Hirschbrunft pro 1878“ mit den Namen der Schützen u. einem handschriftl. Brief (dat. 11. September 1865) des Verfassers mit Siegel u. Unterschrift „Pepi Pálffy“ an Graf Rudolf Jan Chotek de Chotkov et Vojnin (1822–1903), der auf Schloss Korompa (Unterkrupa) in der Slowakei ansässig war. In dem Brief berichtet der erstaunlicherweise erst 12-jährige Verfasser dem eher väterlichen „lieben Freund“, dass er auf der Pürsch im Gebirge in „Danczova“ (d. i. das polnische Dorf Dańczów an der tschechischen Grenze) einen Hirsch mit 20 Enden, einem Gewicht von 320 Pfund u. einem Geweihgewicht von 16 Pfund u. einen Rehbock erlegt habe. Der Brief belegt, dass das Jägerleben des Jagdtagebuchautors bereits viel früher begonnen haben muss.

Das Tagebuch wurde 1927 meisterlich gebunden u. stammt aus dem persönlichen Besitz der Witwe des Verfassers bzw. ihrer Nachkommen. Auf dem ersten Bl. runder Namensstempel von „Comes Jos. Pálffy“ mit dem Wappentier (Steinbock auf einem Rad) der Familie u. Ortsbez. Szomolany, darunter handschriftl.: „Jagdbuch meines lieben Gatten Józsi Pálffy Einbinden lassen Lucia Pálffy Wilczek 1927.“

Knorring S 360 (mit Abb.)



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)